

Oberamt Biberach.
Herrn von Albenquilar.

E 025

W 5

Beantwortung des Fragebogens
für die Prüfung der künftigen
in Württemberg.

I. Bitte in Ordnung.

i. im Alltagsleben.

1

Zeit der Schlafzeiten: Winter: morgens 7 Uhr
mittags gegen 12 Uhr; abends 7 Uhr;
im Sommer: morgens gegen 6 Uhr, abends 8 Uhr.
Freizeitzeiten: 4 Uhr morgens u. mittags
4 Uhr, Nachmittags u. abends. Am Vor- u.
Freitagen Mittagsessen bald nach dem
Gottlobdienst.

Essen: Suppe, z. B. Nudeln gemeinsamer
einzelner Suppen, während der dem Schlaf
jedem sein Stück auf dem Teller gegeben
wird.

7

Erziehung um Abend: teilweise nach
Tönen u. Worten; mündliche Personen
gesprächskünste in einzelnen Fällen
(Lesen).

Freizeitzeiten: Sommer 9-10 Uhr; Winter 8-9 Uhr
Abendzeiten: " " $\frac{1}{2}$ 4 Uhr " " 6 "

12

2. an Fast u. Fasttagen.

Zwölfnächte in noch weniger Stunden
Zwölftel u. Völz werden nur die Fasten gehalten.
Fastenzeit: Kinder gehen meist aus; zuweilen
meistens Unzügen mit Kostern u. Gebieten
über Erbarmnisse.

Fasten ^{von} Kostern in d. Fastenzeit (Lindenspendung)
Die Mütter haben allgemein Küchlein; aber
manche die Kinder Fasten, die sie auf bewirft
besten Hofen erbrinnen, oder gehen mit Lungen
und Lurz den Ort.

Am Septemb pünktlich die Leihen Holz u. mehren
"Zinker Septemb", über die sie heimlich gehen;
wobei sie rufen: St. September, gib dein Lager,
laß die Mütter d. Mark (Fest) lang wehren.
Am Widerrückung geht ein weklaideter Brief
umher mit einer Tafel u. meist möglichst
geantworte dörren, um die Kinder zu sparen.
Lüßt man ihn ins Haus, so müssen die Kinder
bitten od. Gnade suchen. Dessen u. fleißige be-
kommen Küsse u. Äpfel, sonst die Rute. Kreuz Mal-
ten die Kinder fallen meist durch das Kloß ein-
Tag. Er laßt gewöhnlich Äpfel, Küsse, "Fest", zu-
weilen eine Rute ein. Am Kreuz Tag die Rute
Lüßt man solan die Kinder bei ihnen stehen
"Götter u. Götter" den Kloß. Am Offen solan
sie aber die Offener. Auf von Fingertan
wofür sie insalle. Wer Trief u. Fingertan
meistens, bis sie über 20 Jahre alt sind, oder wenn
bis sie freier. Alten bekommen meist Heilung

7

14

7

stürke nützt Lohr u. Obst als Tröster der Asthenie.
3. im mannlichen Lebensalter.

Die Kinder können nach Kinderylängen mit dem
"Menschen", das der Herz bringt sein.

Lebte Gasse: Die Jahre, spricht ein (nirige M)
Zurück in die ersten Jahre nach der Geburt. Zu
Jahre werden gewöhnlich hervorgehoben oder
Körperkräfte erhalten. Die Kräfte werden nicht
gewöhnlich im Winterzeit erhalten. Hervorgehoben
"Menschen", d. h. bringen Gasse u. Weisheit,
Lohn etc. der Weisheit. Kann man werden
nach dem Alter, Großalter u. Jahre gegeben;
stetig heiliger werden, Doppelnamen für die
Jahre; jetzt schon mehr. Die ersten Jahre sind
abnehmend zu werden nach Kindheit u. Jugendzeit.
Wachstum der Jugendzeit: Winter, Sommer u.
Winterzeit. Jugendzeit: in der Jugendzeit u.
von dem Alter für die, die jungen Jahre.

Abendstunden bei Kindheit: Man muss glänzen
Jahre eine Veränderung ist, bleibt nicht der Jugend.
Lohn wird: d. h. Jugend u. Lohn wird kein Lohn.
Man die Lohr zuerst nützt man Alter, wird
für Meister im Leben sein. Am Abend vor
der Jugendzeit ist "Abendstunde": Lohr u. Lohn; aben-
de von Morgen der Jugendzeit: Lohn u. Kassen.
Die Kräfte werden gewöhnlich teilweise aber
gewöhnliche Mittel verwendet; Lohr zum Lohn
stillen, Lohr zu erhalten. Die Lohr wird Lohr
unabhängig werden die Lohrkräfte, aber die
Lohrkräfte in ihrem Platz verwendet.

216

Lebensweise muss früher übrig; fort jetzt rückwärts.
Die Sommerzeit wird noch eingespaltet, bei von d.
Lohnangehörigen in der Kleidung; für jeden
Person bei Familien, Eltern, Geschwistern,
nach dem Alter n. 4 Wochen, bei Kindern
1/4 Jahr.

Mitglieder im Gorb: früher gab man dem
Kindern gegenwärtigen Fortschritt eine Pflanze mit
im Gorb; beim Herübergeben gaben diese Pflanze
als Pflanze verwendet als Mittel gegen Krämpfe.
Das Gorb wird noch einem Zweckfall mit gewissen
Pflanzen mitgegeben.

4. in Gorb- n. Lebensweise.

Diein Leben des Menschen der Fröste wird eine
Kontinuität gegeben. Man muss ein Stück die
Kunst, gibt man ihm die Kräfte, damit
es gegeben.

Man hat, die von Grundbesitz der Kräfte
auch gegeben werden, ist, bekommt einen Lohn.
Kultur hat schon 1 Jahr.

Die Kräfte des Menschen, Eltern- n. Pfingstfest wird
auf die Erde gegeben.

Kosten n. gewissen Fortschritt von Kräfte
werden bei einem Geschickte ungehindert
gegen die Kräfte.

Pflanzen n. Fortschritt werden in Kultur eines
benutzt gegen Gorb n. andere Welt.

Man die Kräfte auf den Kräfte von Fortschritt
wird es durch, gibt es eine gute Gorb.
Die erste blühende Pflanze wird von Kräfte in

Der Mädel befaßigt.

Man die Gorte werben ist, wird Kiefelstein zu
falten; ab merden Kiefflein yaberkau; reichlich
ffan in Gorken. - Haupt bei der Flayalfvinte.
Man die lachten Gflogy Güt, muß die "Künmerle"
- nin in ein Kueffband yareickalten Kiefelstein-
fottkoryen; darselben reißt er dem Kueffband, der
noch nicht fertig, in die Kiefflein.

Einm dieften - dieften - der Flayalfvinte bekommen die
Arbeiter ein gutes Brot.

Einm "Anzeifer" (Küch) der Kiefflein giebt man
ihm Meißlein, Milch, Künmerle in Pfeffer - oft
noch fochlein Milch. Geringe wird noch Künmerle
ungarmer.

Überhaupt muß die Lünmerle Kiefflein
warten, yollen noch die Gullücktag.

W

Wetterregeln: Man die Kiefflein beißen, könt
Roggen od. Gforn. Man die Kiefflein pflegt,
wagat ab. Man am Abend die Kiefflein in
Gof (glotte Kiefflein) könt Roggen. Wie die Wind
im Gforn weiß, weiß er foch die Kiefflein
Kömer findir.

5. Einm Gerdner. Kiefflein werden mit woff
falten fallest werfertig; für Kiefflein focher
die Kiefflein - rief für Männer.

Gerdner für: Kiefflein, Marger, Kiefflein,
Männer, Kiefflein, Kiefflein, Kiefflein, Kiefflein,
Metzer (für Kiefflein in d. Kiefflein) Kiefflein,
Kiefflein, Kiefflein in Kiefflein.

Ein Gerdner der Kiefflein (rief die "Kiefflein")

Versammlung, Versammlung, Versammlung, Metzger in
Köln.

6. Rüstung in Verwaltungsgewalt:

Rüstung in Hartung gelten als abgeschlossen durch
den Hauptfloss. In dem Sinne wird die Rüstung
bestanden ein Hauptfall von 3-5 M. gegeben. Die Ge-
fährdung besteht nicht in der Rüstung. Die Rüstung
besteht in der Gefahr, werden man die Rüstung ein-
gestellt.

Die Rüstung wird der Rüstung bestanden in der Rüstung,
(Rüstung), Rüstung in der Rüstung. Die Rüstung wird
die Rüstung der Rüstung der Rüstung, die Rüstung der Rüstung
bestanden, so lange sie Rüstung sind.

Die Rüstung wird jährlich zweimal gehalten.
Man kann die Rüstung der Rüstung, die Rüstung
bestanden.

Die Rüstung wird der Rüstung der Rüstung in der Rüstung.
Die Rüstung wird der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden, die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden wird.

Die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung.

Die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung.

Die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung.

Die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung
bestanden die Rüstung der Rüstung der Rüstung der Rüstung.

II. Verfäbrung u. Klauung,

Verfäbrung u. Geröht. 1. Verfäbrung:

Grütblaufverfäbrung. Im Winter werden Kirschen und
äbrige Früchte eingefroren, der Saft wird gewonnen u.
bildet die Grütblaufverfäbrung. Der Saft mangelt: Malzsaft
u. Kartoffeln. Grütblaufverfäbrung: im Winter u. Frühling, im
Sommer u. Herbst u. Richtig. Geröhte haben die: Mehl
u. Weißbrot. Am Laubbäume: Saft vom Malzsaft.

2. Klauung: für Alkoh. weißer Kalksaftgewinnung,
jetzt getrocknet, meist ältere Klauung (Klauung u. w.
nennen). Früher bei den Früchten pflegen; Winter
kauen. Früher Früchten bringen bei fastlichen Gelegen-
heiten Ködingen. Bei Kalksaftgewinnung dürfen nur
Früchten Ködingen bringen.

3. Verfäbrung u. Geröht. Unten ist die Kube, oft
eine Kalkstein u. die Früchte. Oben die Kalk-
kammern. Kalk u. Kirschen sind meist ungebraucht, so
daß man vom Grütblaufverfäbrung unmittelbar in die Kalk ge-
bracht. Der Kalk (vom Grütblaufverfäbrung und der Alkoh.)
wird im Winter zur Aufbereitung der Kartoffeln
u. der Kirschen benutzt.

Stoff	Frucht	Kalk	Kirschen	Früchte
			geröht	Mehl

Körner

Stoff	Frucht	Kalk	Kirschen	Kube
			geröht	Kirschen

Grütbl. Kirschen stehen parallel zur Kirschen. Kirschen-
blätter sind seit circa 10 Jahren aufgefunden. Kalk-
mischer Kirschen (Kirschenblätter) sind noch im Kalk
Grütblaufverfäbrung. Der Saft ist in der Kalk zu gewinnen
über der Kalkstein.

Geröht u. Geröht (Kirschen) sind meist
noch in manigen Grütblaufverfäbrung, weißer
Kalkstein. Alte Kirschen (Kirschen) sind noch vor-
gefunden, sind aber fast überall Kirschen gewonnen.

Opferwein wird mit Rindfleisch. Milchopferwein
gesehen mit dem Rind in anderen Göttern in die „Opfer-
flüche“, was für ein Lottessen erhalten. Rindfleisch
das heißt: Lottessen, Rind (Rind) mit Messing
in Kupfer. Opferwein.

III. Opferwein in Persien.

1. In einigen Göttern sind früher Opferwein
youngen; im Rindfleisch das Youngen, in anderen
das schwarze Füll. Von Mäntel hat man
früher erzählt; man ist in der Luft mit schwarzen
Göttern besetzt, muß man sich auf dem Boden legen,
sonst ist nicht gesund sein.
2. Rindfleisch sei bei Kopf u. Rücken die
Flüche in den Rindfleisch nach.
3. Man ist jemand von Füssen od. Füssen
steht bald jemand mit dem Füssen. Opferwein
(das Opferwein) wird noch gegeben. An Füssen
gibt man in anderen Göttern nach; bei
Winfelsteinen, auch bei anderen Kindern.
Als Opferwein wird das Rind u. Götter Füssen
Winfelsteinen od. „Opferwein“ in der jungen
youngen bekannt wird) zu Füssen gegeben (siehe nach).
Bei Winfelsteinen gibt man zum Rindfleisch nach
Fingerringen mit einem blutigen Lottessen, das
mit es die Füssen nach u. die Mäntel schnell
sich. Opferwein bei Blutung, bei Lottessen
das werden noch gegeben, Amilatte werden
eingefügt bei der englischen Krankheit der
Kinder, beim Füssen (Opferwein), Füllen
Gibt.

4. Regenbogen um Morgen meist im Nördlichen
 Thoren; Regen um Abend meist im Südlichen
 Land. Man des nachts Gemüths bei zunehmendem
 Monde trüb, wofür alle folgenden an Gastlichkeit
 zu; umgekehrt beim abnehmenden. Ein Mond
 wird sich einfluss auf die Witterung zugetrieben,
 und auf d. Krankheiten der Pflanzen, so wie auf des
 Menschen der Fruchtbarkeit (bei abnehmendem Monde
 soll man die Leere nicht spüren). Trübe Zeiten;
 führt zu Hunger.

Ein altes Weib, das einen um Morgen begreift,
 bringt Unglück; ein junges Mädchen Glück; ein
 Junge, das über den Tag lächelt, das Schicksal der
 Eltern bringt Unglück. Das Kränzen wird
 Lebensweil gar nicht, weil sein Ruf von Tod
 eines Grubengräberigen ungeht.

5. Das Kind ist mit 4 Fingern geboren
 (Aronik); zu beiden Seiten werden fünf Finger
 Auf dem rechten Handgelenk stand fünf Finger des
 Herzkloß. Heute noch soll man bei tiefem
 Graben auf Weibern stehen. So soll einmal
 einer Fingern das Gefühl haben, sei es ein
 Gemüths gestosen, oder als ein festiger Wind-
 stoß davon zu weichen, fließ u.

6. Die Fingern haben die große Olferte gewöhnt
 in. Kann man davon zu lassen. Die Kräfte
 haben noch im Anden von den Fingern
 in. weil sie einen Linderen in der Ferne
 gewöhnt haben.

IV. Volkswisung 1. An Linderen ist das Volk ganz von, ad singul m

selbst, die ab in der Pfule gelohnt fort. Beim Aufste-
hen einat geüßet worden fimm ofgerüßte yre-
falten.

④ 2. Beim über Bayern: Bayala, Bayala gliff v. gliff,
„Ist dir ne lony nat durnai nosp.“

Man ^{mit} man klinau, Kinden spalt feyt man:

⑤ „Z' Uen do stoff u Pflöpla - Uud u Gfunda natobai,
„Gfunda, pfla(y) man mai Pflöpla glai!“

„Ist u Kögula z'weit mai yruyeu,

„Müß man's maider wunbziafer.“ (d. Kd. no. yaktizalt.)

⑥ Über den Herzog: Herzog, Herzog Gfunda pflaferbal
Mit der lonyan Gfundaferbal.

Man der Kückük rüft, froyt man: „Wie lony
laba is?“ - u. giff, wie oft er rüft. Man der
Kückük der wftamul rüft u. man fort yruwa
Gald im Werk, so fort man imat selbst.

Beim beim Gfundafer u. Gfundaferbal:

⑦ „Gfunda, Gfunda,
die lona dait nit mit rüß lona!“

„Ist u luntalige Wöla komu

„Güt man vlla man daira yruwa.“

Beim beim Gfundaferbal:

⑧ „Gubler, Gubler Gwöft, - d' Müllpiggu stoff,

„Stift u Gubler uff der Lönk, Güt u pfluwais

„Woyd pfluwais rifeu, Gubler pfluwais ^{Gubler uff,}

„Alta Gubler, du müßt rüß.“

Bei den Kinderspielen werden die bekannten

Kinderspiele: Ringen, Ringen, Raufen... und:

Lohn, lona Fingerausfüß etc. noch der bekannten

„Melodie (kleine Tanz) gesungen.“

5. Lajnsung: j-ö-öter, ofra sin Münd zu öffnen:
m. f. m. Mannsinnung: wei' - für' für' -
Wassersinnung: für'! ofra! fupla!
Laim Klappst mit dem Mirtsfond für'fest:
Kernt! Was nennt Subtilen!

Albmanilert Jan 1. April 1900

Hr. Müller Kömmerl.

Lofort Lpin.